

Vorschau 14. 11. 2015

Gedanke an möglichen Aufstieg elektrisiert

Vor einer hochinteressanten Hallensaison stehen die Böblinger Hockeymänner. Die Chance, die 2. Regionalliga nach oben oder auch nach unten zu verlassen, ist so groß wie nie. Am Samstag geht es mit dem Heimspiel (17 Uhr; Hermann-Raiser-Halle) gegen den TSV Mannheim II los.

Im jetzt sechsten Jahr gehört die SVB-Mannschaft der vierthöchsten deutschen Hallenhockey-Spielklasse an. Nach dem Aufstieg aus der baden-württembergischen Oberliga in der Winterrunde 2009/10 schafften es die Böblinger fünfmal in Folge, die 2. Regionalliga zu halten. Das ist bei einer umkämpften kleinen Liga mit harter Abstiegsregelung keine Selbstverständlichkeit gewesen. Meist müssen zwei von sechs Mannschaften runter. Für das SVB-Team war es jedes Mal ein neuer Kampf gegen den Abstieg.

Vor dieser Herausforderung stehen die Böblinger auch jetzt wieder. Doch gleichzeitig richtet sich diesmal mehr denn je der Blick nach oben. Denn aufsteigen können in dieser Saison nur zwei Mannschaften – SSV Ulm und SV Böblingen. Die anderen vier Teilnehmer aus Mannheim (MHC und TSV) und von den beiden Aufsteigern Nürnberger HTC und HC Ludwigsburg sind als zweite Mannschaften von Bundesligisten gemäß den Verbandsstatuten nicht aufstiegsberechtigt. „Das gab es wohl noch nie, dass in der 2. Regionalliga Süd nur zwei Mannschaften aufsteigen dürfen“, sieht auch SVB-Trainer Sven Merz einen Sonderfall.

Der Gedanke an einen Aufstieg elektrisiert die Böblinger Akteure. „Für viele Spieler ist es die erste Chance, in der 1. Regionalliga zu spielen, und die möchten wir nutzen“, sagt Lukas Panagis entschlossen. Der 21-jährige Aufbauspieler trägt in der Runde die Spielführerbinde von Florian Schamal, der sich gleich in einer der ersten Hallentrainingseinheiten ohne Fremdeinwirkung die Kniescheibe böse verletzt hat und möglicherweise bis zum Saisonende am 6. Februar noch nicht wieder voll einsatzfähig sein wird.

Nur einen Platz besser als Ulm zu sein und damit den Aufstieg zu verwirklichen, ist für Sven Merz trotz der verlockenden Ausgangslage „kein Selbstläufer“. Überdies steht für den SVB-Trainer fest, dass die Bundesligareserven eine maßgebliche Rolle spielen werden. „Gerade zu Beginn der Saison können sie Formationen gespickt mit Bundesligaspielern aufbieten“, so Merz, „und gegen Ende lassen sie es oft auch locker auslaufen, wenn sie ihren Klassenerhalt sicher haben.“

Da in diesem Winter die Bundesliga erst Ende November startet, können die Erstligisten ihr Personal gerade am Anfang noch besser als sonst in ihren Reserveteams zum Einsatz bringen. „Wir müssen am Samstag gegen Mannheim auf alles gefasst sein“, stellt sich Sven Merz auf einen ganz stark besetzten Auftaktgegner ein. Die Erinnerung ans Vorjahr ist dabei keine gute: Mit 3:7 verlor die SVB das erste Saisonspiel beim TSV Mannheim II und zog dann auch im Rückspiel in eigener Halle mit 5:6 den Kürzeren.

Dass es diesmal besser laufen kann, sagt dem Trainer sein Bauchgefühl. Beim als Dritter abgeschlossenen Vorbereitungsturnier in Ludwigsburg zeigte sich das Böblinger Team schon gut in Schuss und überzeugte durch seine wohl größte Stärke: die mannschaftliche Geschlossenheit. „Das zeichnet uns aus“, sagt Merz und verlangt von seinen Schützlingen keine Wunderdinge: „Wenn wir diszipliniert spielen, uns auf die

grundlegenden Dinge konzentrieren und diese richtig machen, wird es in der Liga für jeden schwer, uns zu besiegen.“

Lukas Panagis hat jedenfalls „richtig Bock“ auf „attraktives Powerhockey“ und eine „tolle Stimmung in unserer Halle“. Kommt beides zustande, „dann steigen wir auch auf“. *lim*